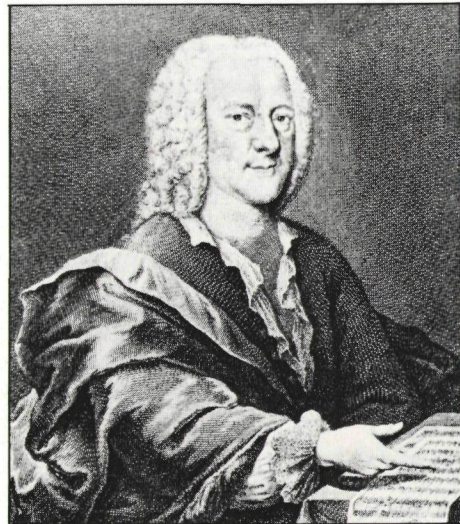
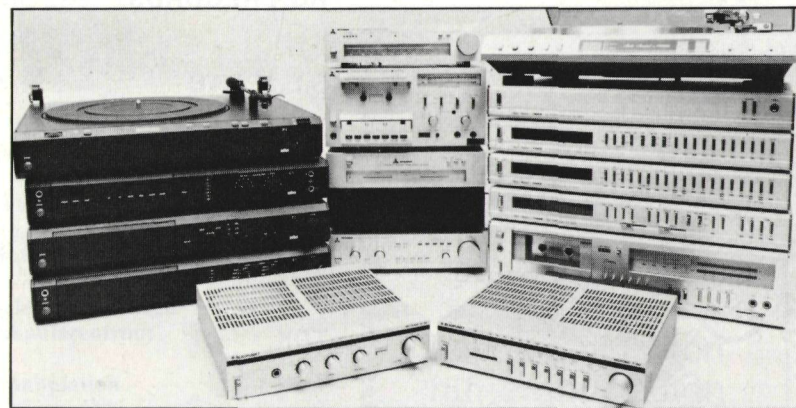
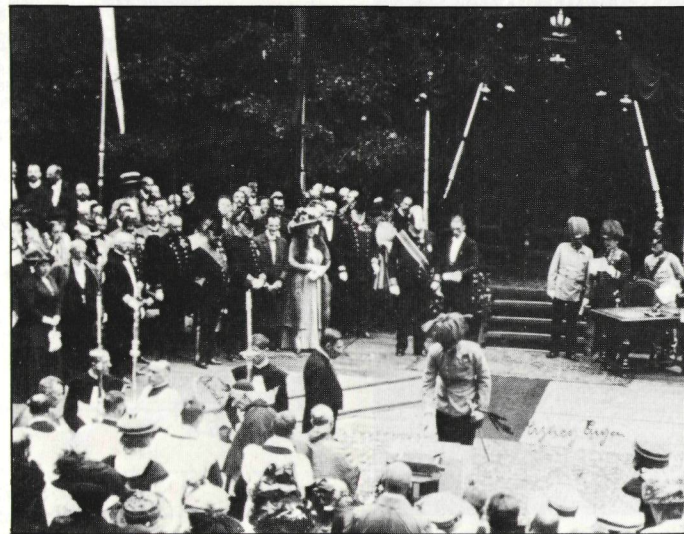


THEMEN-VORSCHAU



Der 300. Geburtstag Georg Philipp Telemanns (am 14. März 1981) legt die Fragestellung nahe, ob es sich bei diesem Zeitgenossen J.S. Bachs um einen bloßen „Vielschreiber“ handelt. Hans Christoph Worbs geht der Frage nach und zeichnet ein Schallplattenporträt von Aufnahmen der Orchesterwerke, der Kammermusik und der Vokalwerke, die in einer umfangreichen Edition in der Reihe „Das Alte Werk“ bei Telefunken erschienen sind.

Als die „Festspiele“ laufen lernten – so sind Notizen von Peter Cossé über die Salzburger Musikfeste in den Jahren von 1877 bis 1912 überschrieben, den Vorläufern der 1920 von Max Reinhardt ins Leben gerufenen und heute weltbekannten Salzburger Festspiele. Unser Bild zeigt Erzherzog Eugen, Protektor der Internationalen Stiftung Mozarteum, und Präsident Gandolph Graf Kuenburg bei der Grundsteinlegung des Mozarteums am 6. August 1910.



Gesamtanlagen, sogenannte „Racks“ oder „Türme“, sind besonders für technisch weniger versierte Musikliebhaber interessant. Sie sind in der Konzeption aufeinander abgestimmt, ihr Zusammenpassen ist garantiert. Oft überzeugt auch der günstige Preis. In der nächsten Ausgabe stellen wir vier solcher Anlagen vor, den Fisher 9000 Turm, die Blaupunkt Micronix-Geräte, die Minis von Mitsubishi und die Braun Atelier-Anlage.

Bildnachweis: CBS: Titel; DG S. 4; Architekten BDA Diplomingenieure Raue, Rollenhagen, Lindemann, Grossmann S. 4, 32, 34, 35; Helmut Koller S. 12, 13; Stefan Odry S. 16/17; CBS S. 20, 22, 24, 25, 26; DG/Christian Steiner (USA) S. 28; Sabine Toepffer S. 38/39, 42; Sammlung Stefan Mikorey S. 106; Archiv f. Kunst u. Geschichte S. 63, 68, 106

Yosihisa Mori:

„Die richtige Wiedergabe von Musik ist das entscheidende Kriterium für einen Tonabnehmer, nicht das perfekte Abtasten von Testsignalen.“

Es ist relativ einfach, einen Tonabnehmer zu entwickeln, der die Testsignale einer Meßschallplatte sauber abtastet. Spielt man allerdings mit diesem Tonabnehmer Musikaufnahmen ab, erlebt man in der Regel eine Enttäuschung. Sie klingen nicht so, wie es das Meßergebnis erwarten läßt. Der Grund dafür ist einfach. Testsignale sind immer statisch. Das heißt, sie zeigen praktisch nur einen kleinen Teilbereich des gesamten Spektrums. Musik hingegen ist ein äußerst komplexes Gemisch einer großen Anzahl von Frequenzen mit unterschiedlicher Amplitude. Richtige Musikwiedergabe setzt voraus, daß der Tonabnehmer den Signalen trägeheitslos folgt. Um diesem Ziel näher zu kommen, verwenden wir bei Esprit Tonabnehmern neue Techniken und Materialien.

Beim XL-88d z. B. sind Nadel und Nadelträger mit Hilfe eines Lasers aus einem einzigen Stück Diamant gefertigt. Die Dämpfungstechniken sind neu. Gleiches gilt für die Magnetmaterialien, die sich durch hohe magnetische Dichte auszeichnen. Dieser Aufwand sichert eine Klangqualität, die mit herkömmlichen Techniken und Materialien nicht zu erreichen ist.

Händlernachweis auf Anfrage.

ESPRIT

SONY

Sony Deutschland GmbH, Hugo-Eckener-Str. 20, 5000 Köln 30